

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Gerhard Huber
Kolleginnen und Kollegen

betreffend Unterstützung der deutschen Sprachinseln in Oberitalien durch Gewährleistung des Zugangs zu österreichischen Medien und die Ermöglichung eines deutschsprachigen Unterrichts

eingebracht im Zuge der Debatte zum Tagesordnungspunkt 1 Bericht des Außenpolitischen Ausschusses über den Außen- und Europapolitischen Bericht 2010 der Bundesregierung (III-250/1546 d.B.) in der Sitzung des Nationalrates am 18. Jänner 2012

Im oberen Piavetal siedelten sich bereits im elften bis dreizehnten Jahrhundert – aller Voraussicht nach aus dem heutigen Osttirol (Innervillgraten) kommend – die ersten Bewohner, genannt „Plodar“, in der Gegend rund um den heutigen Ort Sappada bzw. Plodn an.

Nach einigen Phasen der Abwanderung der heimischen Bevölkerung aber auch der Zuwanderung durch ausschließlich italienisch sprechende Personen, wird in den letzten Jahren wieder verstärkt die für die Region so eigentümliche Mundart gepflegt. Leider mangelt es in vielen Bereichen am Zugang insbesondere zu deutschsprachigen Medien. Gerade der nicht nur auf Grund der Abstammung sondern auch der geographischen Nähe zu Österreich ist gerade der Kontakt zu österreichischen Medien ein wichtiges Element für den Erhalt dieser mittelhochdeutschen Mundart. Diese Minderheiten fühlen sich vom italienischen Staat in Ausübung der deutschen Sprache diskriminiert und würden sich daher von Österreich wesentlich mehr Unterstützung erwarten.

Nicht zuletzt im Sinne der Notwendigkeit des Erhalts der österreichischen bzw. Tiroler Kultur in diesen Regionen stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung und insbesondere der Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten werden aufgefordert, Maßnahmen auszuloten, die geeignet sind, den Bewohnern der deutschen Sprachinseln im oberitalienischen Raum, wie insbesondere den Einwohnern von Sappada, den Zugang zu österreichischen Medien, Rundfunk etc. zu ermöglichen.

Darüber hinaus wird der Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten ersucht, mit den für das Schul- und Bildungswesen zuständigen Stellen in Italien Kontakt aufzunehmen, mit der Zielsetzung, in den genannten Regionen einen deutschsprachigen Unterricht zu gewährleisten.“

Wien, 18.01.2012

Gerhard Huber

